

Hanomag ohne Kratzer

Andreas Asche restauriert alte Fotos



VON PETRA ZOTTL

HEMMINGEN-WESTERFELD. Das alte Schwarzweiß-Foto ist verkratzt und vergilbt. Es zeigt zwei Korbflechter bei der Arbeit an einem zapfenförmigen Geflecht. Mit einem Glänzen in den Augen deutet Andreas Asche aus Hemmingen-Westerfeld darauf. „Das ist die Karosserie des Rennwagens Hanomag Kommissbrot“, sagt er.

Direkt daneben hängt die gleiche Aufnahme noch einmal – nur dieses Mal sind die Kratzer verschwunden, und das Bild hat wieder Kontraste. „Ich bearbeite die Bilder digital und restauriere sie“, erläutert der 49-jährige. Asche ist Vizevorsitzender des Vereins Technik-Forum Hanomag und pflegt in dieser Eigenschaft auch die Internetseite des virtuellen Hanomag-Museums.

Der Hemminger hegt eine große Leidenschaft für die Industriegeschichte Hannovers. „Ich möchte die alte Technik für die Nachwelt erhalten“, sagt er. Auch ein Foto vom letzten Hanomag-Trans-



Leidenschaft für Technik: Andreas Asche restauriert und digitalisiert alte Fotos.

Zottl

porter 70, der über den Prototypen nicht mehr hinauskam, hat er bereits digitalisiert und archiviert.

Doch nicht nur die Geschichte der Hanomag hat es ihm angetan. „Es gibt so viele Erfindungen, die aus Hannover kommen, und kaum jemand weiß es“, sagt er. Einer seiner größten Helden ist der

Flugpionier Karl Jatho, der bereits vier Monate vor den Brüdern Wright 1903 auf der Vahrenwalder Heide den ersten Motorflug unternahm. Auch von ihm hat er bereits Fotos restauriert.

Seine Arbeit hat ihm kürzlich einen Eintrag in die deutsche Ausgabe des Personen-Nachschlage-

werks „Who is Who“ eingebracht – zumindest vermutet er das. „Ich weiß nicht, wer mich vorgeschlagen hat“, sagt er. Doch allzu lange grübelt er nicht. „Es erfüllt mich schon mit Stolz. Aber für mich ist wichtiger, dass jedes Dokument, das ich restauriere, weiterleben wird.“